

Eine Paddelwoche im Spreewald

Eigentlich wollte ich vom 23.06.2014 bis zum 28.06.2014 zum Tauchen an die Ostsee fahren. Da meine Frau keinen Urlaub hatte und die Wettervorhersage für die ganze Zeit recht starken Wind ankündigte, war es zweifelhaft, ob schöne Tauchgänge überhaupt möglich sein würden. Ich änderte also in Erinnerung an zwei Urlaube im Spreewald mit Vladi und mit meiner Frau kurzfristig meinen Plan und lud die Tauchsachen aus und die Paddelsachen ein. Am Montag ging's gleich los Richtung Lübbenau zum Campingplatz am Schlosspark. Ich hatte für meinen Wohnwagen wieder einen Stellplatz direkt am Fließ mit einem hölzernen Steg. Obwohl der Campingplatz relativ gut besucht war, blieb es die ganze Woche über schön ruhig und die Sanitäreanlagen waren stets sauber.

Das Wetter spielte am Montagnachmittag und Dienstag mit, es blieb überwiegend grau mit einigen wenigen sonnigen Perioden und erst am Dienstagabend bekam ich den ersten Regen ab. Am Mittwoch hat es dann aber ab 05.00 Uhr den ganzen Tag im wahrsten Sinne des Wortes „geeimert“. Als gegen 16.00 Uhr der Regen nachließ, dachte ich, die Regenfront sei durchgezogen und paddelte los – ein Fehler, denn kurz danach ging es weiter. Aber da saß ich ja schon im Boot, so dass es mir egal war. Donnerstag und Freitag hatte ich herrliches Wetter und am Sonnabend wurde mir der Abschied dann durch erneuten Dauerregen erleichtert.

Das Paddeln war wieder sehr erholsam: wenn erst einmal die Haupt-Kahnrouten um Lübbenau, Leipe, Lehde und Burg passiert sind, ist man oft stundenlang allein. Je weiter man sich nach Norden hält, umso ruhiger wird es. Die vielen Wasserwege wirken beim ersten Blick auf die Karte zwar etwas verwirrend, mit den Jüermann-Karten und einer an der Anmeldung für € 4,50 erhältlichen Karte kann man sich aber gut orientieren – auch wenn die Beschilderung der Fließe tatsächlich oft kaum zu lesen ist. Die Strömung ist gering und man braucht bei der Tourenplanung auf sie keine Rücksicht zu nehmen. Die gut gepflegten Schleusen kann man entweder selbst bedienen oder einfach umtragen. Oftmals sitzen dort auch freundliche Rentner oder Harz-IV-Empfänger, die Paddler schleusen und sich über einen Euro als Anerkennung freuen. Eisvögel, Reiher, Bussarde und viele andere Vögel begleiten den Paddler den ganzen Tag. Am Großen Fließ sind viele Bäume von Bibern bearbeitet worden – als es dort im hohen Grass raschelte und ich etwas Braunes sah, freute ich mich schon, einen Biber zu sehen. Der vermeintliche Biber stellte sich dann aber als junges Mitglied einer Wildschweinherde heraus und ich habe erst einmal schnell den Abstand vergrößert. Kurze Zeit später kreuzte dann noch eine Schlange schwimmend meinen Weg. Die am häufigsten vertretene Tierart in dieser Woche waren allerdings die Mücken – sie waren sofort präsent, wenn man sich nicht bewegte und ich habe jeden Abend vor dem Schlafen im Wohnwagen ein wahres Massaker an ihnen angerichtet (am ersten Abend mehr als 30 Mücken).

Insgesamt war es wieder eine schöne und erholsame Paddelwoche. Hier einige Impressionen.















Carsten Werner, Juli 2014